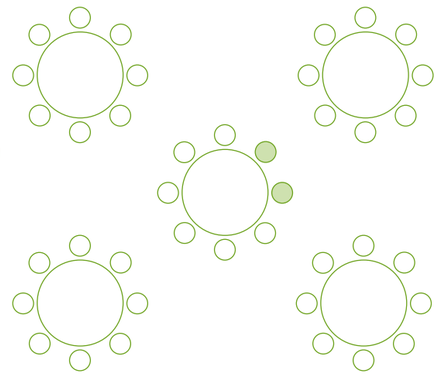
# SO GEWINNEN SIE BEIM GÄSTE-SUDOKU!

Das Platzieren der Gäste kann eine echte Knacknuss der Hochzeitsplanung sein. Mit unseren Experten-Tipps und der praktischen Checkliste wird das knifflige Rätsel aber zum reinen Kinderspiel.

Redaktion MARTINA RASCHLE  Fotos ZVG, THINKSTOCKPHOTOS

Gäste zu platzieren braucht zwar Hirnschmalz und Zeit, es lohnt sich aber. In Gedanken können Sie dabei schon den ganzen Abend durchspielen und an jeden lieben Menschen denken, der mit Ihnen feiern wird – und das macht Spass! Damit Sie genügend Zeit fürs Feintuning und das Ausarbeiten der dekorativen Details haben, sollten Sie nicht zu lange mit dem Erstellen der Tisch- und Sitzordnung warten. Sobald die Gästeliste für die Hochzeit komplett ist, kann es losgehen. Dabei gilt: Zuerst werden die Tische gestellt, dann die Gäste platziert. Die Möglichkeiten der Tischordnung ergeben sich mehr oder weniger automatisch aus der Anzahl Gäste und dem zur Verfügung stehenden Platz. Als Faustregel gilt, dass runde Tische mehr Platz beanspruchen als lange Banketttafeln. Und jede Tischordnung bietet bestimmte Vor- und Nachteile, die bei der Entscheidung in die Wagschale geworfen werden. Wichtig ist, dass Sie sich bewusst sind, was Ihnen besonders am Herzen liegt: Sollen die Gäste freie Sicht auf das Brautpaar haben? Möchten Sie an einer grossen Tafel sitzen oder bevorzugen Sie kleinere, abgestimmte Tischgemeinschaften? Diese Ansprüche werden Ihnen dabei helfen, die richtige Tischordnung zu wählen.

DIE SITZORDNUNG ist meist noch kniffliger als die Tischordnung. Am besten gehen Sie dabei wie beim Lösen eines Sudokus vor: Fangen Sie mit den fixen Platzierungen vom Brautpaar, den Brauteltern und den Trauzeugen an und füllen Sie dann nach und nach die weiteren Plätze darum herum, sodass am Schluss alle Tische harmonische Einheiten ergeben. Richtig gut geht das, wenn Sie die Tischordnung auf ein grosses Plakat malen und die Namen der Gäste auf Post-it-Zettel schreiben. Dann schieben Sie die Zettel hin und her, bis die Sitzordnung passt.

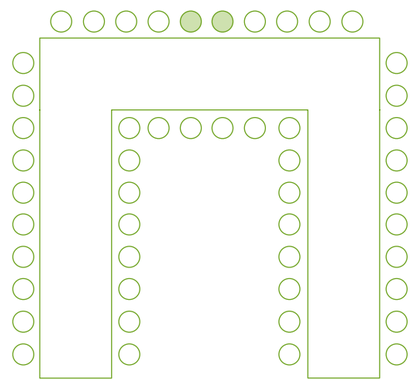


## RUNDE TISCHE

Eine sehr beliebte Anordnung bei Hochzeiten. Ideal bei kleineren Hochzeitsgesellschaften oder in sehr grossen Räumen. Der Ehrentisch mit dem Brautpaar steht in der Mitte, die anderen Tische werden darum herum angeordnet.

Vorteile:
- Viel Platz für Tischdekoration
- Intime Atmosphäre

Nachteile:
- Kommunikation über grosse Tische schwierig
- Braucht viel Platz



Vorteile:
- Braucht wenig Platz
- Lässt in der Mitte Raum für die Tanzfläche

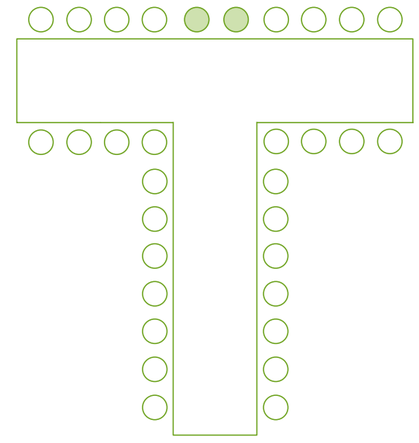
Nachteile:
- Ungeeignet für grosse Gesellschaften
- Viele Gäste sitzen Rücken an Rücken

## TAFEL IN U-FORM

Die Variante mit drei grossen Tafeln passt gut, wenn die Gästezahl übersichtlich ist. So können alle Gäste an einem Tisch sitzen und miteinander «tafeln». Für Braut und Bräutigam sind die Mittelplätze am Quertisch reserviert; so haben sie freie Sicht auf ihre Gäste, die Tanzfläche oder Präsentationen.

Vorteile:
- Alle Gäste sitzen an einer Tafel
- Gut für kleine Gesellschaften

Nachteile:
- Das Brautpaar hat kein Gegenüber
- Braucht viel Platz



## TAFEL IN T-FORM

Bei der T-Tafel genügen sogar schon zwei lange Tische (oder einige kürzere, die zusammengestellt werden). Nur in wenigen Fällen ist diese Tischordnung bei einer Hochzeit eine gute Wahl, da sie nicht sehr gesellig ist.

## INTERVIEW

Mit ihrer Agentur Your Perfect Day unterstützt Evelyne Schärer Brautpaare bei der Organisation der Hochzeit. www.yourperfectday.ch

**Welche Tischordnungen sind bei Hochzeiten am beliebtesten?**
Von sehr vielen Bräuten werden runde Tische gewünscht, wenn möglich mit Hussenstühlen. Die Tafeln haben aber ein grosses Comeback.

**Wieso?**
Es ist festlich – in den Königshäusern wurde immer «getafelt» und nicht «gerundet» –, die Kommunikation ist viel bequemer und die Tische benötigen weniger Platz.

**Welche Tischordnung ist eher ungünstig?**
Als Nachteil sehen wir Brauttische, bei denen das Brautpaar kein Gegenüber hat; wenn die Sitznachbarn – oft die Trauzeugen – aktiv in die Hochzeit eingebunden sind, sitzt das Brautpaar häufig alleine da.

**Wer sitzt traditionellerweise mit dem Brautpaar am Tisch?**
Die Braut sitzt rechts vom Bräutigam und die Brautmutter zu seiner Linken, der Vater des Bräutigams sitzt neben seiner Schwiegertochter. Neben Ihnen sitzen die Partner. Ist der Tisch gross genug, sind die Grosseltern und die Trauzeugen ebenfalls am Brauttisch platziert.
Ganz oft haben die Brautpaare Ihre Trauzeugen rechts und links und die besten Freunde und die Familien sind am Nebentisch. Sicherlich eine willkommene Variante, wenn die Eltern geschieden sind.

**Was sind die Todsünden beim Erstellen der Sitzordnung?**
Nun, der normale Menschenverstand sagt uns, dass man keine Leute zusammensetzt, die sich nicht mögen. Sind die Eltern geschieden und das Verhältnis zu den neuen Partnern suboptimal, dann müssen sie wirklich nicht am selben Tisch sitzen. Wir empfehlen zudem, alle Miesepeter an einen Tisch zu setzen, unter Umständen haben sie untereinander sehr viel Spass.

**Freie Platzwahl oder klare Sitzordnung?**
Sehr sympathisch ist, wenn man zwar die Tische zuteilt, aber am Tisch selber die Gäste sitzen können, wie sie möchten. Hier muss man einfach daran denken, dass das Seating entsprechend Zeit benötigt. Bei hundert Gästen dauert es so circa fünfzehn Minuten länger.

**Wie macht man Gäste charmant auf den zugewiesenen Platz aufmerksam?**
Ein Tischplan beim Apéro ist hilfreich, hier haben die Gäste ja auch ausreichend Zeit, sich zu informieren. Es gibt ganz entzückende Möglichkeiten, die Einteilung für das Festmahl zu visualisieren. Hübsch ist auch, den Tischen Namen statt Nummern zu geben, und wer möchte, kann ja noch ein paar Ideen für Tischgespräche auf die Menükarte schreiben.